

Eine Gemeinschaftsaufgabe

Aktion Sicher zur Schule – Sicher nach Haus dieses Jahr in Mönsheim

Mönsheim (EK) Die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zur Schule und nach Hause ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Darauf verwiesen alle Redner bei der zum Schuljahresbeginn durchgeführten Aktion „Sicher zur Schule – Sicher nach Haus“, die heuer in Mönsheim stattfand.



Gelbe Mützen und Reflektorarmbänder gab es von der Kreisverkehrswacht und der Sparkasse (vorne Geschäftsführerin Susanne Pfaller und Julius Kleinhans von der Sparkasse, hinten Vorsitzender Landrat Anton Knapp und Schulleiterin Maria Anna Mayr) für die Erstklasskinder der Schule Mönsheim. Zuvor hatten die Kinder die Gäste begrüßt (Bild unten) und zwei Theaterstücke aufgeführt.

Fotos: hr



Organisiert wird die Aktion jedes Jahr von der Kreisverkehrswacht Eichstätt jeweils in einer anderen Grundschule des Landkreises. Dabei war dieses Jahr eine der kleinsten Schulen im Landkreis auserwählt worden. Insgesamt 37 Schülerinnen und Schüler in zwei jahrgangskombinierten Klassen werden dort unterrichtet. Zudem ist die Geschäftsführerin der Kreisverkehrswacht Eichstätt, Susanne Pfaller, familiär mit dem Ort im Gailachtal verbunden, wie Schulleiterin Maria Anna Mayr betonte.

Und in Mörnshiem hatten die acht Erstklasskinder mit denen der zweiten Klasse, die zusammen mit ihnen in einer kombinierten Jahrgangsstufe unterrichtet werden, in den Ferien eifrig gearbeitet und geprobt, um den Gästen ein vergnügliches Programm zu bieten: In die Begrüßung wurden die Ehrengäste direkt eingebunden, und in zwei Theateraufführungen stand das Thema „Sicherer Schulweg“ ganz in Vordergrund.

Landrat Anton Knapp, Vorsitzender der Kreisverkehrswacht, zeigte sich, wie auch Mörnshieims Bürgermeister Richard Mittl, äußerst erfreut darüber, was die Schülerinnen und Schüler schon über die Gefahren auf dem Schulweg und wie diese vermindert werden können, wüssten. Er wie auch Matthias Glück von der Polizeiinspektion Eichstätt oder Schulamtsdirektor Michael Miedaner wiesen darauf hin, dass zwar Schule und Polizei sehr besorgt um die Schulwegsicherheit seien und in der Schule und im Vorfeld bereits eifrig Aufklärungs- und Informationsarbeit geleistet würde, dass vor allem aber auch die Eltern gefordert seien, zusammen mit ihren Kindern für ein sicheres Bewältigen des Schulweges zu sorgen.

Dies beginnt bei einem Training auf dem „sichersten, nicht unbedingt kürzesten Schulweg“, gehe weiter über eine helle, mit reflektierenden Streifen ausgerüstete Kleidung und ende bei einem Start auf den Schulweg und in den Schulalltag „ohne Stress und Hektik“. Und: „Seien Sie ihren Kindern immer ein Vorbild mit ihrem Verhalten im Straßenverkehr“, forderten Glück und Miedaner die Eltern auf, sich an die Verkehrsregeln zu halten. „Schulwegsicherheit ist eine Gemeinschaftsaufgabe“, appellierte Miedaner an alle Verkehrsteilnehmer, rücksichtsvoll im Straßenverkehr zu sein und vor allem auf die Kinder zu achten. Wie gefährlich der Schulweg nach wie vor sei, machte der ständige Vertreter des Direktors am Amtsgericht Ingolstadt, Richter Jochen Bösl, deutlich. Im Bereich Ingolstadt sei es trotz aller Bemühungen von Schule und Polizei im Jahr 2010 zu zehn Schulwegunfällen gekommen, 2011 zu neun, darunter einer mit tödlichem Ausgang. Wachsamkeit sei deshalb gefordert und weiter der Einsatz von Organisationen wie der Kreisverkehrswacht. Deren Arbeit, so kündigte Bösl an, werde das Gericht auch weiterhin mit der Zuteilung von Bußgeldern unterstützen. Für den Vorsitzenden der Kreisverkehrswacht Eichstätt, Anton Knapp, eine erfreuliche Aussage. Denn die Verkehrswacht sei immer auf Spenden und Zuwendungen angewiesen, um ihren Auftrag erfüllen zu könne, sagte Knapp am Rande der Veranstaltung.